IN KÜRZE

Kitzen stellt Hundetoiletten auf

Pegau/Kitzen. In Kitzen gibt es ein Problem mit Hundehaufen. Vor allem in der Siedlung Rodeland seien die Wiesen oft voll damit, wurde in der jüngsten Sitzung des Ortschaftsrates angesprochen. Angesichts dessen wollen die Kitzener in der Stadtverwaltung Pegau den Kauf von Hundetoiletten beantragen, etwa für das Rodeland, an der ehemaligen Sparkasse in Kitzen oder für die Spielplätze in den Dörfern. „Bis die Toiletten aufgestellt sind, kann man nur an die Hundebesitzer appelieren, auf ihren Gassirunden Tüten mitzunehmen und die Hinterlassenschaften sofort wegzuräumen“, warf Antje Müller (Bürger für Kitzen und Ortsteile) in die Debatte.

Singen, Raten und Wichteln in Pegau

Pegau. In dieser Woche gibt es letztmalig für 2019 vier Veranstaltungen der Volkssolidarität für die Pegauer Senioren im betreuten Wohnen. Los geht es am Montag in der „Schloßresidenz“ am Schloßplatz mit dem Weihnachtssingen, zu dem der Kirchenchor zu Gast ist. Am Mittwoch steht hier das Begrifferatespiel „Stadt, Name, Land“ auf dem Programm. Im Haus „Weiße Elster“ an der Leipziger Straße heißt das Motto am Dienstag „Wichteln in der Adventszeit“. Für den Donnerstag ist Musikalisches angekündigt: „Wir singen Weihnachtslieder“. Der Beginn ist jeweils 14 Uhr, dazu gibt es immer ein gemütliches Kaffeetrinken.

Hopfgartner gestalten Markt

Frohburg/Hopfgarten. Einen Weihnachtsmarkt organisiert der Dorfverein Hopfgarten am 16. Dezember. Er beginnt 16 Uhr auf dem Spielplatz in der Dorfmitte. Der Weihnachtsmann hat sich angekündigt. Für weihnachtliche Stimmung sorgen eine Musikkapelle und ein Märchenerzähler. Für Gastronomie ist gesorgt.

Didier Grams am Rosterstand

Frohburg. Mitglieder des MSC Frohburger Dreieck werden - nach dem Frohburger Weihnachtsmarkt, der am Wochenende des dritten Advents stattfindet – vom 16. bis 20. Dezember auf dem Frohburger Marktplatz Glühwein und Roster verkaufen. Damit wollen sie für ihr motorsportliches Engagement werben. Didier Grams, aktiver Fahrer des Clubs, steht deshalb am 17. Dezember am Rosterstand und freut sich auf interessante Gespräche zur abgelaufenen Saison. Selbstredend hat er Autogramm-Karten dabei. Start ist an allen Tagen 15.30 Uhr.

Letzter Skattreff für dieses Jahr

Neukieritzsch. Zum letzten Mal in diesem Jahr lädt der Seniorenclub der Volkssolidarität in Neukieritzsch zum Skatnachmittag ein. Am 16. Dezember kann im Begegnungszentrum in der Leipziger Straße wie gewohnt ab 13 Uhr gespielt werden.

Ortschaftsräte treten zusammen

Bad Lausick. Der Ortschaftsrat Ebersbach trifft sich am 16. Dezember zu seiner Sitzung. Sie beginnt 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Der Ortschaftsrat Lauterbach tagt ebenfalls am 16. Dezember, 19.30 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus.

Aufpflasterung gegen Raser

Bad Lausick. Aufpflasterungen an der August-Bebel-Straße/Marktstraße in der Bad Lausicker Innenstadt zeigen Autofahrern deutlich an, dass hier ein verkehrsberuhigter Abschnitt beginnt. Ausgeschildert ist der seit Jahren, doch viele Autofahrer hielten sich nicht an das Maximaltempo vom sieben km/h. Das Hinweisschild wurde deshalb in diesem Zuge durch ein größeres ausgetauscht. Bürgermeister Michael Hultsch (parteilos): „Ich hoffe, dass jetzt Ruhe in der Straße einkehrt.“

Unter der Haube in zweifacher Hinsicht: Die Kohrener Landmolkerei hat seit September neue Eigentümer. Als Geschäftsführer fungieren Rüdiger Fricke (links) und Jörg Rögner. FOTO: JENS PAUL TAUBERT

Kohrener Landmolkerei fährt Produktion wieder hoch

Zu Heu-Milch kommt Bio-Milch: Unternehmen investiert in Anlagen

Von Ekkehard Schulreich

Penig/Frohburg. Nicht Milch und Honig, wohl aber Heu-Milch und Belgische Schokolade: In der Kohrener Landmolkerei ist nach der Übernahme durch einen neuen Eigentümer etwas erneut in Fluss gekommen. Ruhte die Produktion insolvenzbedingt, fuhren die 75 verbliebenen Mitarbeiter um die neuen Geschäftsführer Rüdiger Fricke und Jörg Rögner seit Anfang September die Verarbeitung regionaler Milch wieder hoch. Aktuell sind 60 Prozent erreicht; bis Mai/Juni nächsten Jahres soll die Kapazität voll ausgelastet sein – nicht nur mit Erzeugnissen, mit denen sich die Landmolkerei in den vergangenen Jahren einen Namen machte, sondern auch mit neuen Kreationen aus Heu-Milch und mit Bio-Milch aus dem Erzgebirge.

„Alles, was es vor der Insolvenz gab, ist wieder zu haben. Die Kunden sind sehr schnell zurückgekommen“, sagt Jörg Rögner. Die Nachfrage nach Heu-Milch sei sogar in der Insolvenzzeit gewachsen: „Die Verbraucher haben sie regelrecht eingefordert. Das hat unseren Neustart leichter gemacht als erwartet.“ Der 53-jährige Leipziger, der zwei Jahrzehnte im Management bei Müllermilch im sächsischen Leppersdorf und beim global agierenden Molkereiunternehmen Arla Foods tätig war, sieht das Unternehmen auf einem guten Kurs. Die Kohrener Landmolkerei sei zurück bei Rewe, Edeka, Globus in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen; mit Kaufland gab es vor wenigen Tagen Gespräche. „Aufgrund unserer Erfahrungen in der Milchwirtschaft bekommt man einen Bonus. Zum anderen ist das Konzept der Kohrener gut“, sagt Rögner – nämlich: Milch aus der Region in der Region zu veredeln und hier auch in den Handel zu bringen.

„Als wir am 2. September begannen, hatten wir keine Kunden, keine Lieferanten, keine Milch, wohl aber eine moderne Anlage und die 75 Mitarbeiter, die wir per Betriebsübergang übernahmen“, beschreibt Rüdiger Fricke seinen ersten Arbeitstag. Die Produktion war während des Insolvenzverfahrens auf zehn Prozent des Ursprünglichen herunter gefahren. Dass der Milch-Strom erst einmal versiegte, lag am Konstrukt der Firma: Die Lieferanten, Erzeuger aus Sachsen und Sachsen-Anhalt, waren zugleich Gesellschafter.

Nun gehört das Unternehmen zur Conzima Food GmbH aus dem Allgäu. Milch, sagt Fricke, lieferten zuerst befreundete Molkereien. Die Osterland Agrar GmbH Frohburg sei wieder mit am Start, hinzu kämen zahlreiche, meist kleinere bäuerliche Betriebe. Ab Mitte 2020 soll es Erzgebirgsmilch geben. „Die Verbraucher legen Wert auf Herkunft. Heu-Milch gibt es bisher nur in Österreich und Südtirol“, so der 57-Jährige, der sich mit Augenzwinkern selbst ein „Kind der Milch“ nennt, familienbedingt und aufgrund seiner Tätigkeit bei Rhön- und Sachsenmilch und zuletzt in der Milei GmbH, die sich mit Grundstoffen der Milch befasst. Neben Heu-Milch setze man künftig auf Bio-Milch und auf Bio-Heumilch inklusive diverser Mischgetränke und Yoghurts. Protein-Produkte baue man aus, Quark, Butter und Schlagsahne aus Heu-Milch seien ab dem Frühjahr zu haben.

Die Milchabfüllstrecke der Kohrener Landmolkerei. FOTO: JENS PAUL TAUBERT

Eine niedrige Millionen-Summe will Conzima in den nächsten drei Jahren in die Landmolkerei investieren. Geplant ist eine Verpackungsmittel-Halle, die das unwirtschaftliche Interim in Geithain ablösen soll. Zudem wird mit Blick auf Spezialitäten die Verarbeitungs- und Lagertechnik erweitert. Die Aluminium-Platine auf den PET-Flaschen soll durch eine aus Kunststoff ersetzt werden, um das Recyceln zu erleichtern. Ein Ziel, das die Kohrener mit anderen Anbietern verbindet: die Milchflaschen in Zukunft einzubinden in ein das etablierte Einweg-Pfandsystem.

„Außerdem suchen wir qualifiziertes Personal“, sagt Rüdiger Fricke und meint Milchtechnologen, milchwirtschaftliche Laboranten, Logistiker. Das Milchgeschäft in Frohburg schloss Anfang Dezember. „Es war defizitär. Wir bauen dafür unseren Werksverkauf in Penig aus.“ Neben der eigenen Marke wird auch künftig für Handelsmarken produziert, deutschlandweit, für Märkte in Österreich, der Schweiz, Schweden, den Niederlanden. Das Augenmerk liege aber auf den Eigenprodukten, sagt Fricke: „Massenware hat nicht zuletzt dazu geführt, dass die Molkerei in Schieflage geriet.“ Und im Frühsommer Insolvenz anmeldete.

Seit 50 Jahren leben sie für die Musik

Das „Duo Musici“ ist nicht nur in den Wochen vor Weihnachten viel gefragt

Von Ekkehard Schulreich

Geithain. Gerade in der Vorweihnachtszeit hat das „Duo Musici“ viel zu tun: Dann sind Bernd Richter und Klaus Grünberger mit ihrer Musik vor allem dort zu treffen, wo Ältere feiern. Gemeinsam zu musizieren, um anderen Freude zu bringen und damit auch sich selbst, beschlossen beide Geithainer vor einem halben Jahrzehnt. Den Anstoß gab die Veranstaltungsreihe „Musik beim Kerzenschein“ im Geithainer Heimatmuseum, wo Richter gern Sänger und Instrumentalisten am Keyboard begleitet. Die Prägungen, die beide erfuhren, sind durchaus unterschiedlich: Während Klaus Grünberger (80) anno 1963 zu den Gründungsmitgliedern des Staatlichen Orchesters des Bezirkes Leipzig mit Sitz zunächst in Geithain, später in Borna, gehörte und der klassischen Musik über die Berufs-Jahrzehnte treu blieb, war Bernd Richter Tanzmusiker. Der 75-Jährige bediente von 1963 bis 1992 Saxofon, Bassgitarre und Tasteninstrumente in Formationen wie „Fortuna“, „Parana“, „Club-Team Borna“, „Duo Herb“ und „Sachsenband Geithain-Rochlitz“. Grünberger seinerseits war von Anfang an bis zum Eintritt in das Rentenalter Erster Geiger, fungierte mehrere Jahre auch als Konzertmeister. Sein Orchester wechselte mehrfach Namen und Trägerschaft, heute ist es als Leipziger Symphonieorchester ein Begriff.

Als „Duo Musici“ sind Bernd Richter (links) und Klaus Grünberger unterwegs . FOTO: JENS PAUL TAUBERT

Was beide neben der Musik eint: Sie sind gemeinsam mit ihrem Publikum alt geworden, kleinlaut allerdings mitnichten. „Während der Schulzeit hatte ich viele Jahre Akkordeon- und Klavierunterricht“, sagt Richter. Er studierte nicht Musik, sondern Physik, arbeitete in der Datenverarbeitung, nach der Wende als Amtsleiter für Ausländer- und Staatsangehörigkeitsfragen im Landratsamt; das Hobby allerdings begleitete ihn all die Zeit – neben dem Faible für die Heimat- und Regionalgeschichte. „Ich liebe die Musik, deshalb habe ich sie zu meinem Beruf gemacht. Mit Musik anderen Menschen Freude bereiten, ist eine Sache, die mich erfüllt“, sagt Klaus Grünberger. Ausdruck dieser Begeisterung war das Solistenensemble, das er leitete und das ein halbes Jahrhundert lang in Bad Lausick nicht nur Kurgäste mit Kammermusik erfreute. Das „Duo Musici“ sieht er, wenn auch in deutlich kleinerer Besetzung, durchaus in dieser Tradition. Das letzte Konzert in diesem Jahr spielt das Ensemble am dritten Advent im „Haus Hoffnung“, einer Altenpflegeeinrichtung in Penig. Für 2020 gibt es noch keine konkreten Termine, aber Vorgespräche für Konzerte.

Kitzscher zieht Straße aus Verkehr

Regelung betrifft Trageser Straße und Birkenstraße

Kitzscher. Wegen des Baus einer neuen Kindertagesstätte ändern sich in Kitzscher gewohnte Verkehrsbeziehungen. Ein Straßenabschnitt verschwindet komplett, eine Einbahnstraße wird gedreht. Die neue Kindertagesstätte wird auf einem Grundstück an der Trageser Straße zwischen Straße des Friedens und Birkenstraße gebaut. Der Bau begann Ende Oktober. Schon seitdem ist der westliche Abschnitt der Straße des Friedens nicht mehr benutzbar gewesen, weil der als Baustraße und als Standort der Baustelleneinrichtung genutzt wurde. In den ersten Wochen gab es eine provisorische Umleitung, die teils für Verwirrung gesorgt hatte.

Jetzt hat der Stadtrat von Kitzscher auch ganz formal das Ende für den rund 75 Meter langen Straßenabschnitt besiegelt. Das Teilstück der Straße wird eingezogen, so die offizielle Sprachregelung dafür. Anlieger gab es in diesem Teil der Straße nicht mehr, sie diente als Einbahnstraße nur der Verbindung von der Feuerwehrstraße zur Trageser Straße. Weil die nun unterbrochen ist, hat die Stadtverwaltung gleichzeitig die Richtung der Einbahnstraße in der parallel verlaufenden Birkenstraße geändert. Die führte bisher von der Trageser Straße zur Feuerwehrstraße, jetzt in der Gegenrichtung. Wer aus der Straße des Friedens zur Trageser Straße fahren möchte, muss links zur Birkenstraße abbiegen und dieser in Einbahnrichtung folgen. Die Pappelstraße bleibt Einbahnstraße in Richtung Feuerwehrstraße.

Dadurch sind auch Verkehrsteilnehmer auf der Trageser Straße von den Veränderungen betroffen. Wer in Richtung Norden fährt, muss jetzt auf von rechts aus der Birkenstraße kommende Autos achten. Die haben wegen der Rechts-vor-links-Regelung, die hier gilt, Vorfahrt. Ein Verkehrszeichen mit Zusatzschild weist auf die geänderte Verkehrsführung hin.

Das Einziehen des Straßenabschnittes ist ein Verwaltungsakt. Der soll durch eine so genannte Allgemeinverfügung bekannt gemacht werden. Gegen die können Bürger oder andere Betroffene Einwände vorbringen. Die Stadt hat sich zu dem Schritt entschlossen, weil sie mit dem Gelände andere Pläne hat. „Das wird nie wieder eine öffentliche Straße sein“, legte sich Bürgermeister Maik Schramm (Freie Wähler) fest. Über das Areal sollen später die Grundstücke der bestehenden Kita „Wirbelwind“ und der neuen Kindertagesstätte miteinander verbunden werden. *an*

Markt im Viertel der Schuster

Groitzsch. Das Schusterviertel von Groitzsch bekommt seinen eigenen Weihnachtsmarkt. Heute ab 15.30 Uhr werden die Besucher rund um die Bella-Senioren-Residenz, den Abenteuergolfpark, das Bella-Wohnpalais und die Wohnanlage Bella-Bahnhof erwartet. Die musikalische Umrahmung liefert das Luckaer Jugendblasorchester. Es werden den Besuchern eine „reiche Auswahl an wärmenden Getränken und leckere Kleinigkeiten zum Essen von Bratwurst bis Zuckerwatte“ angeboten, heißt es in der Ankündigung. Da zum Nachmittag hin stürmische Winde gemeldet sind, haben die Mitarbeiter im Schusterviertel eine besondern windgeschützte Variante vorbereitet. *okz*